

Vorbereitung:

Ich verbrachte das 6. Semester meines BWL-Studiums in Dundalk (Irland) an der Partnerhochschule "DkIT - Dundalk Institute of Technology".

Die Planung meines Auslandssemesters lief hauptsächlich über das akademische Auslandsamt der Hochschule Trier. Die nötigen Formalitäten bezüglich Erasmus-Förderung, Auslands-Bafög sowie Immatrikulation an der Gasthochschule wurden von dort aus koordiniert. Ein Sprachnachweis war für die Bewerbung an der Gasthochschule in Dundalk nicht notwendig.

Um im Voraus zu planen, welche Studienleistungen an der Heimathochschule anerkannt werden können, wurde im Voraus ein "Learning Agreement" angefertigt und von dem betreuenden Professor unterschrieben. Ich habe mir das Praxisprojekt des 6. Semesters (18 ETCS) anerkennen lassen sowie zwei Veranstaltungen aus dem Bereich Marketing (jeweils 5 ETCS).



Mein Hinflug ging von dem Flughafen "Frankfurt-Hahn" nach Dublin (früh genug buchen! Preise variieren zwischen 19,00 EUR - 200 EUR pro Flug). Dort angekommen nahm ich den Bus der Linie 100X nach Dundalk (ca. 1 Std., 8,50 EUR). Die Langstreckenbusse in Irland sind in der Regel mit WiFi ausgestattet.

Unterkunft

Neben der privaten Suche nach einem Haus oder einem Apartment für die Zeit des Auslandsaufenthaltes in Dundalk gibt es prinzipiell drei Möglichkeiten für Erasmus-Studenten, sich Unterkunft mithilfe des DkIT im Voraus zu beschaffen. In diesen sind auch die meisten Erasmus-Studenten anzutreffen.

"Rockfield Manor" (eine Art Häusersiedlung wo fast ausschließlich Studenten wohnen), "Student Village" (Wohnheim am Campus) und "Mourne View Hall" (Wohnheim zwischen Stadtzentrum und DkIT), welches meine Unterkunft für das Semester darstellte.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es vom Mourne View Hall aus "direkt um die Ecke". "Lidl" und "Tesco" sind in 3 Minuten zu Fuß zu erreichen, "Mc Donalds" 5 Minuten, das Einkaufszentrum "Marshes" ist etwa 10 Minuten entfernt. Die Miete liegt bei ca. 300 EUR + 50 EUR NK im Monat. Die Zuteilung in die Apartments erfolgt willkürlich (außer man hat bereits jemand, mit dem man gern zusammen wohnen möchte) in die Dreier-/Vierer-WG's. Die Apartments sind unterschiedlich groß, die Ausstattung hängt meist davon ab, was der Vormieter an Einrichtung zusätzlich gekauft hat.

Jede WG hat eine Waschmaschine, Vierer-WG's verfügen auch über eine Spülmaschine. Wenn es Probleme gab, half einem der Hausmeister gern direkt weiter (Peter, auch ein Deutscher). Einige wechselten in den ersten Wochen das Apartment aufgrund neuer Bekanntschaften, was ebenfalls kein Problem war.

Studium an der Gasthochschule



An der Hochschule studieren etwa 5.000 Studenten. Sie verfügt über ein großes Gelände mit acht verschiedenen Gebäuden. Der Campus verfügt über eine Mensa, einige Cafeterien, eine ATM-Bank, einen Shop, ein Pub und vieles mehr.

Die Bibliothek ermöglicht die Ausleihe von Büchern und DVD's für lediglich 7 Tage. Verlängern ist allerdings problemlos möglich. Sie verfügt über zwei Etagen. Auf der untersten ist Essen, Trinken und Reden

erlaubt. Dort sind etwa 40 Computerplätze, welche aber in der Regel belegt sind. Die obere Etage ist für Stillarbeit geeignet.

Ich belegte die "Option 1, Level 8" des 4. Semesters.
Ich belegte die Fächer:

- English for Erasmus Students
- Management Accounting
- Active Market Research
- SME's and Marketing
- Quantitative Techniques
- Conflict Management at the Workplace



Am Anfang des Semesters wurde ein kurzer Englischtest am Computer durchgeführt. Dieser Test entschied, ob man in die Gruppe 1, Gruppe 2 oder Gruppe 3 der Veranstaltung "English for Erasmus Students" eingeteilt wurde.

In den Kursen wurden Anwesenheitslisten geführt, was aber ungefähr ab der Hälfte des Semesters eingestellt wurde. Eine Vorlesung dauert eine Stunde. Die Dozenten werden geduzt und duzen die Studenten. War es auch anfangs gewöhnungsbedürftig seinen Dozenten mit "Paddy" oder "Bobby" anzusprechen, gewöhnt man sich doch schnell daran.

Die Leistungsüberprüfungen finden im Gegensatz zu den Vorlesungen an der Hochschule Trier auch im Semester statt. Es waren beispielsweise Essays mit dem Umfang von 500-2000 Wörter zu schreiben, es wurden Tests geschrieben oder es waren Präsentationen zu halten. Diese trugen in Einzelnen zu 15-30 Prozent zur Endnote bei. Die "Final Exams" am Ende des Semesters wurden je nach Kurs zwischen 30 und 70 % gewichtet.

Die Professoren redeten deutlich und waren auch für Studenten mit weniger guten Englischkenntnissen nach einer kurzen Eingewöhnungszeit gut zu verstehen. Benotet wird in Irland mit Prozenten (Bestnote ist 100 %). Als bestanden gilt eine Leistungsüberprüfung jeglicher Art ab 40%.

Alltag und Freizeit

Dundalk ist eine Kleinstadt an der Ostküste Irlands mit ca. 30.000 Einwohnern und bietet eine beachtliche Anzahl an Pubs, fünf Nachtclubs und ein Kino. Die Grenze zu Nordirland ist ca. 10 km nördlich entfernt. Die Städte Dublin und Belfast liegen beide etwa 80 km entfernt.

Das Einkaufszentrum Marshes bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Einen "3-Shop" sowie einen "o2-Shop", welche gute Prepaid-Angebote anbieten, einen 1 EUR - Shop, einen "Penney's (Primark)", "Jack & Jones", "Burger King", einen "Dunnes Store", usw.

Weiter bietet das DkIT ein breit gefächertes Angebot an Freizeitaktivitäten an. Zahlreiche Societies werden angeboten, von Salsa tanzen über DJ Kurs bis hin zum Rugby, Volleyball oder Tischtennis müsste für jeden etwas dabei sein. Die ersten Wochen organisierte das Erasmus-Studentennetzwerk "ESN Dundalk" einige Wochenendtrips und jeden Montag eine "Erasmus-Night" mit Motto (z. B.: "wear the colours of your home country"), bei denen man schnell andere Studenten aus Austauschprogrammen kennen lernen konnte.



Zu empfehlen ist auf jeden Fall, den Rest der Insel zu erkunden. Die großen Städte sind über die Autobahnen relativ schnell zu erreichen. Die Busverbindungen in die Städte der Insel sind ebenfalls sehr gut organisiert. Stündlich fährt ein Bus nach Dublin, welcher inklusive Rückfahrtschein 12,50 EUR kostet. Belfast ist auch gut mit dem Zug zu erreichen (20 EUR mit Rückfahrtschein).

Landschaftlich sehenswert sind auf jeden Fall die Cliffs of Moher, die Aran Islands, Giant's Causeway, Glendalough.

Fazit

Alles in allem hat sich für mich der Auslandsaufenthalt in Dundalk in jeglicher Hinsicht gelohnt. Es ist natürlich eine große Herausforderung, in unbekannter Umgebung mit fremder Sprache zu studieren. Man lernt jedoch, mit Unterschieden zur Heimat umzugehen und sich darauf einzustellen. Meine Englischkenntnisse haben sich durch das Semester sehr verbessert.

Weiter habe ich viel über Irland und die Kultur der Iren gelernt. Ich habe viele Leute kennen gelernt, an die ich mich noch oft und gern zurück erinnern werde. Ich kann es nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Es lohnt sich, und das nicht nur aufgrund der Verbesserung der Sprachkenntnisse.